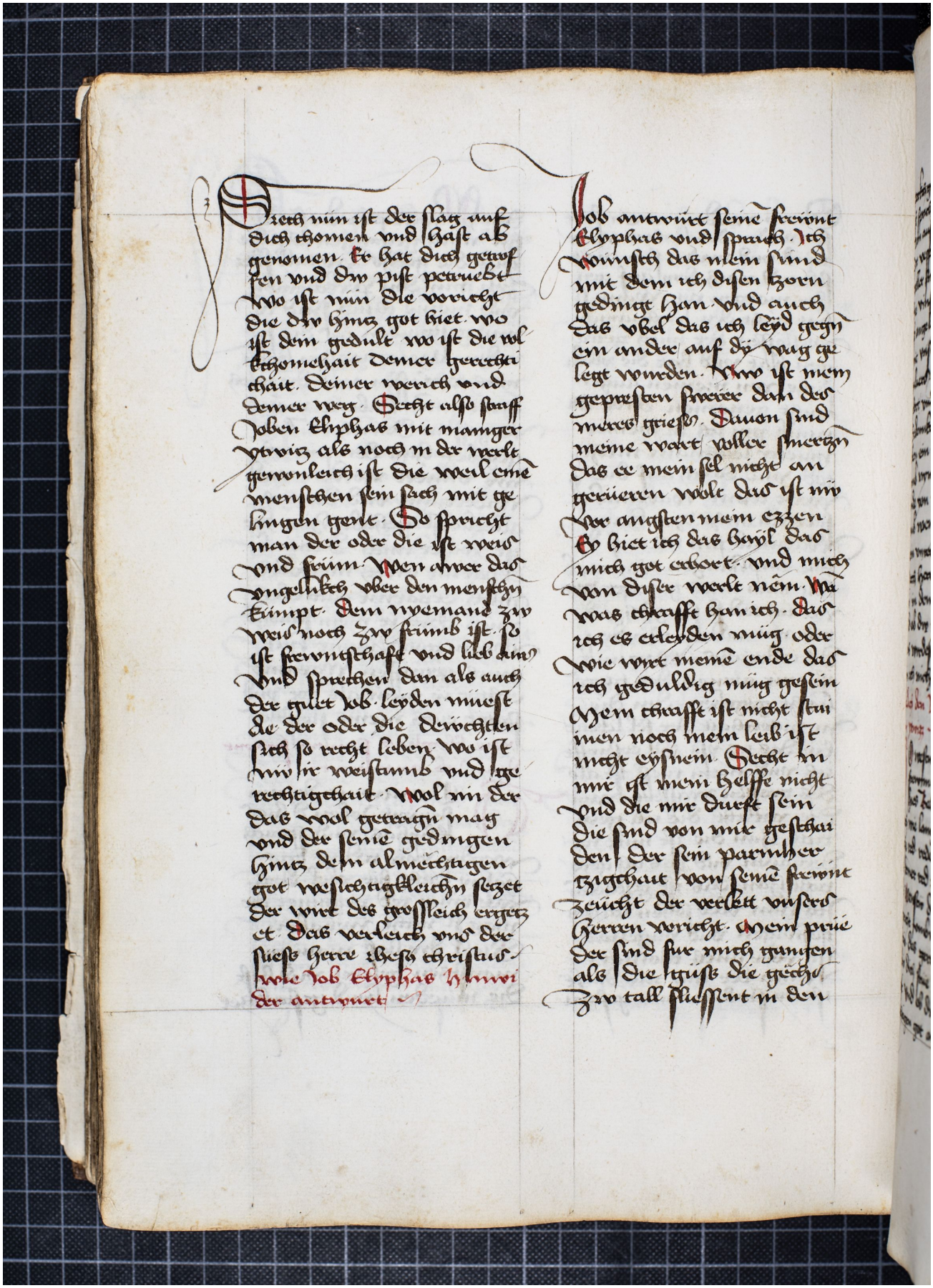
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Nun ist der slag auf
dich chomen vnd hast ab
genomen. Er hat dich getof
fen vnd dw pist petrubet
Wo ist nun die vorcht
die dir hinz got biet. Wo
ist dein gedult wo ist die wol
chomchait deiner gerechti
chait. deiner werch vnd
deiner weg. Recht also straff
Joben Elyphas mit manger
vrwiz als noch in der welt
gewonleich ist die weil eine
menschen sein sach mit ge
lingen gerit. So spricht
man der oder die ist weis
vnd frum. Wen aber das
ungelukch vber den menschen
kumpt. dem nyemand zw
weis noch zw frumb ist. So
ist frewntschaft vnd lib aus
vnd sprechen dan als auch
der gulet Job. leyden mues
de der oder die drwchten
sich so recht leben. Wo ist
nun ir weistumb vnd ge
rechtigchait. Wol an der
das wol getragen mag
vnd der seine gedingen
hinz dem almechtigen
got wie chrigkleichen setzet
der wirt des grossleich ergetz
et. Das verleich vns der
suess herre ihesus christus.
Wie Job Elyphas hinwi
der antwurt.

Job antwurt seine freunt
Elyphas vnd sprach. Ich
woltsch das allem sind
mit dem ich disen zorn
gedingt han vnd auch
das vbel das ich leyd gegen
ein ander auf die wag ge
legt werden. Wo ist mein
gepresten swerer dan des
meres griesel. Darum sind
meine wart voller smertzen
das er mein sel nicht an
gerüeren wolt. Das ist mir
der angsten mein ezzen
Er biet ich das heyl das
mich got erhort. vnd mich
von diser welt nem. Na
was chraft han ich. das
ich es erleiden müg. oder
wie wirt meine ende das
ich gedulldig müg gesein
Nem chraft ist nicht stai
men noch mein leib ist
nicht eysnein. Recht in
mir ist mein helffe nicht
vnd die mir durft sein
die sind von mir gestlai
den. der sein parmher
tzigchait von seine freunt
zeucht. der verlett vnsers
herren vorcht. Mein prüe
der sind fur mich gangen
als die gruft die gerecht.
Zw tall flussent in den